



Checkliste Website

Ein professioneller Internetauftritt gehört inzwischen zum guten Ton. Es geht dabei allerdings nicht nur um eine ansprechende Optik und gute Inhalte. Das deutsche und europäische Recht stellt u. a. bestimmte Anforderungen an Websiteneigentümer. Schau in der Checkliste von Freie Therapeuten nach auf was Du achten kannst und solltest.

Domain

Eine eigene Domain ist zwar keine Pflicht, erweckt aber einen professionellen Eindruck. Anbieter von Baukastensystemen bieten meistens gegen ein Entgelt die Option sich eine eigene Domain zu sichern. Ansonsten gibt es viele Anbieter bei denen man das tun kann. Diese Domain kann man dann zu dem gewählten Websiteanbieter übertragen lassen. Sofern es sich ergibt und die Domain noch frei ist, kann sie auch dafür genutzt werden ein Keyword einzubauen. Das ist in Sachen Suchmaschinenoptimierung ratsam. Z.B. „[https:// physiotherapie-wittenbergplatz.de](https://physiotherapie-wittenbergplatz.de)“ für Menschen, die Physiotherapie in der Nähe des Wittenbergplatzes suchen könnten.

Bildrechte

Achte darauf, dass Du die Bildrechte formal besitzt. Es gibt Agenturen für Stockfotos und jede Agentur hat eigene Bedingungen. Lies dir die AGB durch. Manche Anbieter wollen, dass die Bildreferenznummer angezeigt wird. Wenn dies nicht geschieht, kann es zu einer Abmahnung kommen. Am sichersten ist es eigene Bilder hochzuladen.

Heilmittelwerbegesetz

Heilmittelerbringer unterliegen den Regelungen des Heilmittelwerbegesetzes. Inzwischen ist es erlaubt Bilder von Therapeutinnen und Therapeuten zu veröffentlichen. Dies gilt in Form einer reinen Leistungsbeschreibung auf für Konzepte wie z.B. Bobath oder PNF. Hingegen nicht erlaubt sind Äußerungen, die irreführend sein könnten. D.h., jede Formulierung, die einen Erfolg suggeriert, ist zu unterlassen. In diesem Zusammenhang wird auch vor Testimonials auf der eigenen Seite gewarnt.

Verschlüsselung

Damit der Datenverkehr, der über Deine Seite läuft möglichst sicher ist, muss die Seite verschlüsselt werden. Die Verschlüsselung betrifft den Datenaustausch zwischen Webbrowser und Webserver. Der momentane Goldstandard ist die SSL-Verschlüsselung. SSL steht für „Security Sockets Layer“ und beschreibt ein Verschlüsselungs- und Kommunikationsprotokoll. Durch eine SSL-Verbindung können sensible Daten nicht mehr von Dritten ausgelesen werden. Um eine SSL-Verbindung zwischen Besucher und Webseite zu ermöglichen, benötigt man ein SSL-Zertifikat.

Impressum

Es gibt in Deutschland eine Pflicht ein Impressum zu erstellen. Dies dient der Transparenz und damit dem Verbraucherschutz. Ein Impressum muss u.a. klarmachen wem die Seite gehört und wie derjenige oder diejenige kontaktiert werden kann. Je nach Angebot der Seite gibt es verschiedene Kriterien. Eine erste Übersicht kann da ein Impressum-Generator geben. Diese findet man leicht im Internet. Der Generator sichert einen allerdings nicht rechtlich ab. Das kann am besten ein Fachanwalt.

Datenschutzerklärung

Eine Datenschutzerklärung ist ebenfalls Pflicht. Sie klärt den Nutzer der Seite darüber auf wie mit seinen Daten umgegangen wird. Auch hierfür gibt es Generatoren im Internet. Für einfache Websites wird in der Regel das Angebot eines Baukastenanbieters genügen. Diese liefern eine simple Datenschutzerklärung mit ihren Paketen mit. Aber auch hier gilt, dass nur ein Fachanwältin rechtlich Auskunft über die Gültigkeit der Datenschutzbestimmung geben kann.

Cookies

Cookies werden oft für Marketingzwecke oder zum Überwachen der Leistung einer Website verwendet. Sie speichern und verarbeiten Daten der Nutzer. Deswegen braucht eine Website eine Cookie-Einstellungs-Funktion. Es muss Besucherinnen und Besuchern möglich sein der Verwendung von Cookies zuzustimmen oder dies abzulehnen.

Suchmaschinenoptimierung (SEO)

Damit eine Seite bei Google auf den vorderen Rängen angezeigt wird, sollte die Website für die Suchmaschine optimiert sein. Hierfür gibt es verschiedene Kriterien, die in onpage und offpage unterteilt werden. Besonders wichtig sind in diesem Zusammenhang Keywords. Diese werden von Suchmaschinen dafür genutzt die Wichtigkeit einer Seite für Suchanfragen zu beurteilen. Anbieter von Baukastensystemen bieten oftmals eine eingeschränkte SEO-Funktion an. Für Seiten, die mit Wordpress erstellt wurden, kann man Plugins installieren und nutzen. Für einen erfolgreichen Internetauftritt ist SEO unerlässlich. Bereits Seiten, die bei Google auf Seite 2 gerankt werden, werden von Nutzern und Nutzerinnen kaum registriert.